

German Poetry / 14-30 lines

Last name:

***Gefunden* – Johann Wolfgang von Goethe**

First name:

German HS2

Ich ging im Walde  
So vor mich hin,  
Und nichts zu suchen,  
Das war mein Sinn.  
Im Schatten sah ich  
Ein Blümlein stehn,  
Wie Sterne blinkend,  
Wie Äuglein schön.  
Ich wollt es brechen,  
Da sagt' es fein:  
Soll ich zum Welken  
Gebrochen sein?  
Mit allen Wurzeln  
Hob ich es aus,  
Und trugs zum Garten  
Am hübschen Haus.  
Ich pflanz es wieder  
Am kühlen Ort;  
Nun zweigt und blüht es  
Mir immer fort.

German Poetry / 14-30 lines

Last name:

***Waldgespräch* – Josef von Eichendorff**

First name:

German HS2

"Es st schon spät, es wird schon kalt,  
Was reitst du einsam durch den Wald?  
Der Wald ist lang, du bist allein,  
Du schöne Braut! Ich führ dich heim!"

"Groß ist der Männer Trug und List,  
Vor Schmerz mein Herz gebrochen ist,  
Wohl irrt das Waldhorn her und hin,  
O flieh! Du weißt nicht, wer ich bin."

So reich geschmückt ist Roß und Weib,  
So wunderschön der junge Leib  
"Jetzt kenn ich dich - Gott steh mir bei!  
Du bist die Hexe Lorelei."

"Du kennst mich wohl - von hohem Stein  
Schaut still mein Schloß tief in den Rhein.  
Es ist schon spät, es wird schon kalt,  
Kommst nimmermehr aus diesem Wald!"

***Der Werwolf* – Christian Morgenstern**

Ein Werwolf eines Nachts entwich  
von Weib und Kind und sich begab  
an eines Dorfschullehrers Grab  
und bat ihn: Bitte, beuge mich!

Der Dorfschulmeister stieg hinauf  
auf seines Blechschilds Messingknauf  
und sprach zum Wolf, der seine Pfoten  
geduldig kreuzte vor dem Toten:

"Der Werwolf" - sprach der gute Mann,  
"des Weswolfs, Genitiv sodann,  
dem Wemwolf, Dativ, wie man's nennt,  
den Wenwolf, - damit hat's ein End."

Dem Werwolf schmeichelten die Fälle,  
er rollte seine Augenbälle.  
Indessen, bat er, füge doch  
zur Einzahl auch die Mehrzahl noch!

Der Dorfschulmeister aber musste  
gestehn, dass er von ihr nichts wusste,  
Zwar Wölfe gäb's in grosser Schar,  
doch "Wer" gäb's nur im Sigular.

Der Wolf erhob sich tränenblind -  
er hatte ja doch Weib und Kind!!  
Doch da er kein Gelehrter eben,  
so schied er dankend und ergeben.

German Poetry / 14-30 lines

Last name:

***Die Geschichte vom Suppenkaspar***  
**- Heinrich Hoffmann**

First name:

German HS2

Der Kaspar, der war kerngesund,  
Ein dicker Bub und kegelrund,  
Er hatte Backen rot und frisch;  
Die Suppe aß er hübsch bei Tisch.  
Doch einmal fing er an zu schrei'n:  
"Ich esse keine Suppe! Nein!  
Ich esse meine Suppe nicht!  
Nein, meine Suppe ess' ich nicht!"

Am nächsten Tag, - ja sieh nur her! –  
Da war er schon viel magerer.  
Da fing er wieder an zu schrei'n:  
"Ich esse keine Suppe! Nein!  
Ich esse meine Suppe nicht!  
Nein, meine Suppe ess' ich nicht!"

Am dritten Tag, o weh und ach!  
Wie ist der Kaspar dünn und schwach!  
Doch als die Suppe kam herein,  
Gleich fing er wieder an zu schrei'n:  
"Ich esse keine Suppe! Nein!  
Ich esse meine Suppe nicht!  
Nein, meine Suppe ess' ich nicht!"

Am vierten Tage endlich gar  
Der Kaspar wie ein Fädchen war.

Er wog vielleicht ein halbes Lot –  
Und war am fünften Tage tot.

German Poetry / 14-30 lines

Last name:

First name:

***Barbarossa* – Friedrich Rückert**

German HS2

Der alte Barbarossa,  
Der Kaiser Friedrich,  
Im unterird'schen Schlosse  
Hält er verzaubert sich.

Er ist niemals gestorben,  
Er lebt darin noch jetzt;  
Er hat im Schloß verborgen  
Zum Schlaf sich hingesezt.

....

Der Stuhl ist elfenbeinern,  
Darauf der Kaiser sitzt;  
Der Tisch ist marmelsteinern,  
Worauf sein Haupt er stützt.

Sein Bart ist nicht von Flachse,  
Er ist von Feuersglut,  
Ist durch den Tisch gewachsen,  
Worauf sein Kinn ausruht.

Er nickt als wie im Traume,  
Sein Aug' halb offen zwinkt,  
Und je nach langem Raume  
Er einem Knaben winkt.

Er spricht im Schlaf zum Knaben:  
Seh hin vor's Schloß, o Zwerg,  
Und sieh, ob noch die Raben  
Herfliegen um den Berg,

Und wenn die alten Raben  
Noch fliegen immerdar,  
So muß ich auch noch schlafen,  
Verzaubert hundert Jahr.

German Poetry / 14-30 lines

Last name:

**Friedrich Nietzsche**  
**Vereinsamt**

First name:

German HS2

Die Krähen schrein  
Und ziehen schwirren Flugs zur Stadt:  
Bald wird es schnein,  
Wohl dem, der jetzt noch - Heimat hat!  
  
Nun stehst du starr,  
Schaust rückwärts, ach! wie lange schon!  
Was bist du Narr  
Vor Winters in die Welt entflohn?  
  
Die Welt —ein Tor  
Zu tausend Wüsten stumm und kalt!  
Wer das verlor,  
Was du verlorst, macht nirgends Halt.  
  
Nun stehst du bleich,  
Zur Winter-Wanderschaft verflucht,  
Dem Rauche gleich,  
Der stets nach kältern Himmeln sucht.  
  
Flieg, Vogel, schnarr  
Dein Lied im Wüstenvogel-Ton! -  
Versteck, du Narr,  
Dein blutend Herz in Eis und Hohn!  
  
Die Krähen schrein  
Und ziehen schwirren Flugs zur Stadt:  
Bald wird es scheinen, -  
Weh dem, der keine Heimat hat!

German Poetry / 14-30 lines

Last name:

First name:

**Johann Wolfgang von Goethe**  
**Meeres Stille**

German HS2

Tiefe stille herrscht im Wasser,  
Ohne Regung ruht das Meer,  
Und bekümmert sich der Schiffer  
Glatte Fläche rings umher.  
Keine Luft von keiner Seite!  
Todesstille fürchterlich!  
In der ungeheuren Weite  
Reget keine Welle sich.

**Glückliche Fahrt**

Die Nebel zerreißen,  
Der Himmel ist helle,  
Und Äolus löset  
Das ängstliche Band.  
Es säuseln die Winde,  
Es rührt sich der Schiffer.  
Geschwinde! Geschwinde!  
Es teilt sich die Welle,  
Es naht sich die Ferne;  
Schon seh' ich das Land!

German Poetry / 14-30 lines

Last name:

First name:

**Christian Morgenstern**  
**Die Behörde**

German HS2

Korf erhält vom Polizeibüro  
ein geharnischt Formular,  
wer er sei und wie und wo,

welchen Orts er bis anheute war,  
welchen Stands und überhaupt,  
wo geboren, Tag und Jahr.

Ob ihm überhaupt erlaubt,  
hier zu leben und zu welchem Zweck,  
wieviel Geld er hat und was er glaubt.

Umgekehrten Falls man ihn vom Fleck  
in Arrest verführen würde, und  
drunter steht: Borowsky, Heck.

Korf erwidert darauf kurz und rund:  
»Einer hohen Direktion  
stellt sich, laut persönlichem Befund,

untig angefertigte Person  
als nichtexistent im Eigen-Sinn  
bürgerlicher Konvention

vor und aus und zeichnet, wenschonhin  
mitbedauernd nebigen Betreff,  
*Korf:* (An die Bezirksbehörde in - ).«

Stauend liest's der anbetreffne Chef.



**Christian Fürchtegott Gellert**

German HS2

**Der Blinde und der Lahme**

Von ungefähr muß einen Blinden  
Ein Lahmer auf der Straße finden,  
Und jener hofft schon freudenvoll,  
Daß ihn der andre leiten soll.

»Dir«, spricht der Lahme, »beizustehen?  
Ich armer Mann kann selbst nicht gehen;  
Doch scheint's, daß du zu einer Last  
Noch sehr gesunde Schultern hast.

Entschließe dich, mich fortzutragen,  
So will ich dir die Stege sagen:  
So wird dein starker Fuß mein Bein,  
Mein helles Auge deines sein.«

Der Lahme hängt mit seinen Krücken  
Sich auf des Blinden breiten Rücken.  
Vereint wirkt also dieses Paar,  
Was einzeln keinem möglich war.

Du hast das nicht, was andre haben,  
Und andern mangeln deine Gaben;  
Aus dieser Unvollkommenheit  
Entspringet die Geselligkeit.

Wenn jenem nicht die Gabe fehlte,  
Die die Natur für mich erwählte,  
So würd er nur für sich allein  
Und nicht für mich bekümmert sein.

Beschwer die Götter nicht mit Klagen!  
Der Vorteil, den sie dir versagen  
Und jenem schenken, wird gemein,  
Wir dürfen nur gesellig sein.

**Friedrich von Hagedorn**

**An die Freude**

Freude, Göttin edler Herzen!  
Höre mich!

Laß die Lieder, die hier schallen,  
Dich vergrößern, dir gefallen;  
Was hier tönet, tönt durch dich.

Muntre Schwester süßer Liebe!  
Himmelskind!

Kraft der Seelen! Halbes Leben!  
Ach, was kann das Glück uns geben,  
Wenn man dich nicht auch gewinnt?

Stumme Hüter toter Schätze  
Sind nur reich.  
Dem, der keinen Schatz bewachtet,  
Sinnreich scherzt und singt und lachtet,  
Ist kein karger König gleich.

Gib den Kennern, die dich ehren,  
Neuen Mut,  
Neuen Scherz den regen Zungen,  
Neue Fertigkeit den Jungen,  
Und den Alten neues Blut.

Du erheiterst, holde Freude!  
Die Vernunft.  
Flieh auf ewig die Gesichter  
Aller finstern Splitterrichter  
Und die ganze Heuchlerzunft!